

# Export dank Import

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1964)**

Heft 56

PDF erstellt am: **09.08.2024**

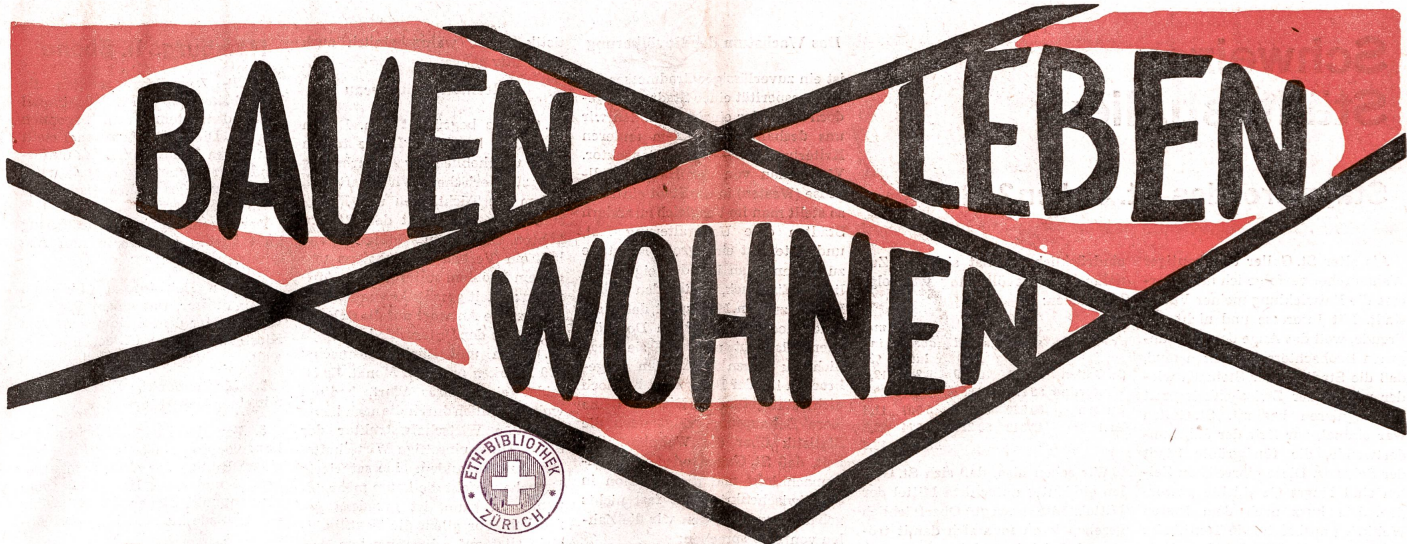
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-651113>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



REDAKTION: HANS OTT

DRUCK: GENOSSENSCHAFTSDRUCKEREI ZÜRICH

SOMMER, 1964, NR. 56

## Export dank Import

Export dank Import — dieser Leitsatz steht über der diesjährigen Zürcher Import-Messe, die vom 5. bis 14. Juni auf dem Ausstellungs- und Messegelände beim Hallenstadion durchgeführt wird. Damit ist auch schon die Zielsetzung dieser rein technisch orientierten Ausstellung angedeutet. Sie will dem Importeur und dem ausländischen Fabrikanten die Möglichkeit bieten, seine Produkte dem speziell interessierten Fachpublikum vorzuführen. Dieses Fachpublikum stammt hauptsächlich aus Industrie- und Gewerbetrieben. Während bei der Industrie der Einkäufer für seinen Betrieb die zweckmäßigsten Anlagen und Maschinen besichtigt, werden die Handwerker, hauptsächlich die Schlosser, Spengler und Installateure, an der Import-Messe kosten- und arbeitssparende Maschinen und Apparate finden.

Die Import-Messe soll in ihrer Endaufgabe all den Vertretern und Fabrikanten von ausländischen Produkten des Investitions- und Produktionssektor Gelegenheit geben in der Schweiz auszustellen. Damit schließt die Zürcher Import-Messe als Sonderausstellung eine Lücke, die sich noch vor wenigen Jahren im Schweizer Ausstellungsprogramm recht unliebsam bemerkbar machte. Wie stark interessiert die Aussteller gerade an dieser Art Fachveranstaltung sind, zeigt der sehr hohe Beteiligungsgrad; es sind in diesem Jahr gegen 600 Fabrikanten aus 22 europäischen und überseeischen Ländern an «unserer» Import-Messe vertreten. 1962 haben nur 309 Betriebe aus 9 Ländern ausgestellt.

Naturngemäß führt unser nördlicher Nachbar Deutschland das Feld der Aussteller an, gefolgt von Frankreich, England und Italien. Aber auch die Vereinigten Staaten von Amerika sind an unserer Import-Messe sehr interessiert. Waren sie im Jahre 1962 erst mit einem kleinen Informationsstand vertreten, so nimmt ihr

### offizieller amerikanischer Sonderpavillon «Automation»

dieses Jahr eine große Fläche des Hallenstadion-Innenraumes in Anspruch. Daneben aber ist Amerika auch in den anderen Branchen recht gut repräsentiert.

Ist es darum verwunderlich, daß

Amerikas Handelsminister Luther Hodges zur Eröffnung am 5. Juni persönlich nach Zürich kommt und an die geladenen Gäste einige Worte richten wird? Neben Amerika ist aber auch das Königreich Dänemark mit einem instruktiven Informationsstand vertreten, an dem sich alle Interessenten wertvolle Informationen über den Handel mit den Dänen holen können.

### Was ist an der Importmesse zu sehen?

Das grafisch sehr stark gestaltete Plakat der Import-Messe symbolisiert eindrücklich, daß es sich beim Ausstellungsgut der Import-Messe hauptsächlich um Maschinen und um technische Einrichtungen handelt. Als Hauptgruppe füllen die Werkzeugmaschinen beinahe zwei Drittel der Ausstellungsfläche und des Raumes. Der Fachmann wird darum in Zürich ein Angebot zu

sehen bekommen, wie er es in der Schweiz in dieser Form und in diesem Ausmaß wohl noch nie sah, zumal praktisch alle führenden Firmen dieser Branche vertreten sind. Der Umstand, daß ein Großteil der

### Maschinen im Betrieb

gezeigt werden, macht es für den Besucher noch interessanter und noch instruktiver, einen Gang durch die Schau vorzuschieben von Maschinen zu machen.

Sehr stark vertreten sind aber auch die Hebezeuge. Sowohl in den Hallen, wie auch auf dem großen Freigelände, findet der Besucher eine große Zahl von Hub- und Gabelstapler, Liftern und Kleinkrane. «Daneben» sind Ausstellungsstücke folgender Branchen zu sehen: Maschinen, Motoren, Werkzeuge, Eisenwaren, elektrotechnische Produkte, Verbindungstechnik, Schleifmaschi-

nen, Schleifscheiben, Schleifmittel, Kugellager, Lagereinrichtungen, Photo-, Film- und Televisionsgeräte und Zubehör, Transportanlagen, Verpackungsmaschinen u. a. m.

Als wir mit dem initiativen Ausstellungsdirektor Max Kunz zusammen saßen und uns dies und das über die Import-Messe erklären ließen, kam auch zum klaren Durchbruch, daß die Messe — wie sie die IMPO darstellt — auch in der Ansatzwerbung eine große Bedeutung hat. Waren es früher der Katalog und der Prospekt, der im Vordergrund der Kundenwerbung stand, so hat sowohl in Europa wie auch in Amerika das Phänomen, das vielseitige Mittel der Messe immer mehr diese wichtige Funktion der Ansatzwerbung übernommen. Durch die direkte Fühlungnahme zwischen Kundschaft und Hersteller (oder Repräsentant und Vertreter) wird nicht nur das Feld eng und

sicher abgegrenzt, sondern es werden auch für den Fabrikanten und Vertreter wertvolle Marketing-Abklärungen zu machen sein. Der Besucher aber kann innert kürzester Zeit zwischen sehr vielen, teilweise recht unterschiedlichen Fabrikaten messen und vergleichen. Er kann sich an Ort und Stelle über all die Vor- und Nachteile orientieren und weiß dann recht bald, welches Produkt in seinem Betrieb zweckmäßig und rentabel ist.

Im Reigen der Zürcher Fachausstellungen, für die die «Züspa» die denkbar beste Organisation bietet, realisiert die Import-Messe ihren Leitsatz «Import dank Export» fachlich und psychologisch bestmöglich. Unsere Spezialzeitung betont die Bedeutung der Zürcher Import-Messe durch die markante publizistische Hervorhebung.



## 6. Schweizerische IMPORT-MESSE

5.-14. Juni 1964 Zürich

Ausstellungsgelände beim Hallenstadion  
Montag - Freitag 10.00-18.30  
Samstag + Sonntag 10.30-18.30